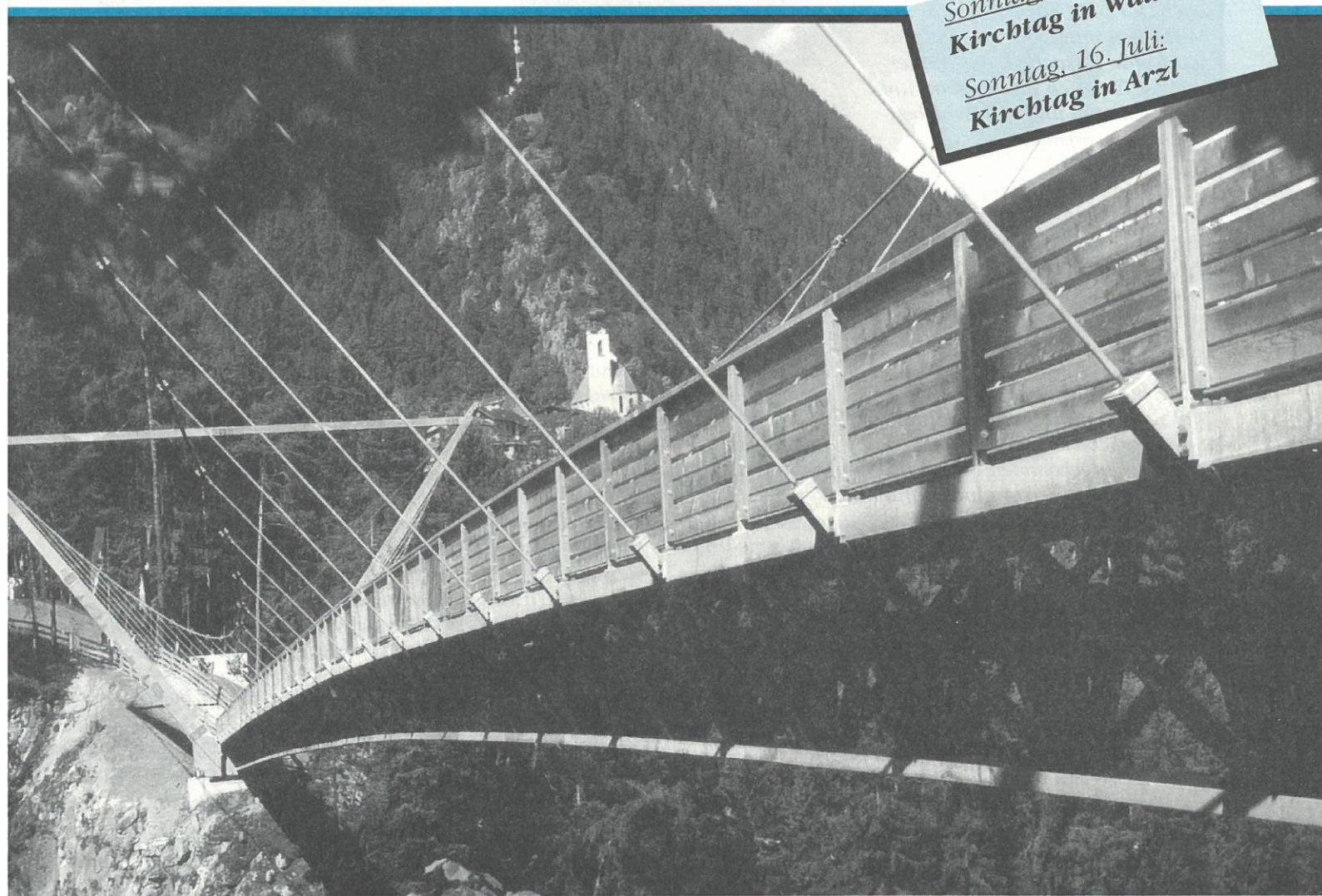




# WOADLI

Sonntag, 2. Juli:  
Kirchtag in Wald  
Sonntag, 16. Juli:  
Kirchtag in Arzl



ARZL · WALD · LEINS · RIED · BLONS · TIMLS · HOCHASTEN

● Gemeinderat  
Die neuen Ausschüsse  
Seite 4

● Pitzenklammbrücke  
Einweihung  
Seite 7

● Vereinsportrait  
Alpenverein  
Seite 13

● Schulen  
Hoher Investitionsbedarf  
Seite 6

● Heimat  
Pitztal Kalender  
Seite 8

● Service  
Neue Telefonnummern  
Seite 15

# Am Rande

*Grüß Gott,  
meine lieben Leut!*

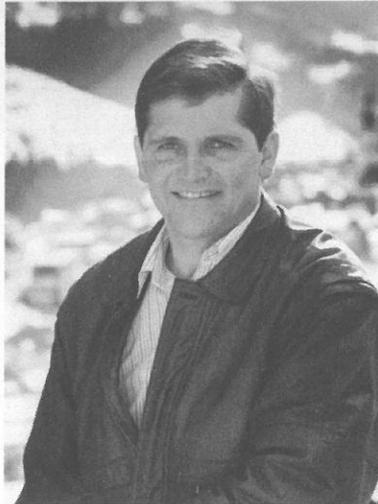


Foto: Mario

*Zum erstenmal wende ich mich als Bürgermeister im WOADLI an euch. Ihr habt mir am 7. Mai das Vertrauen entgegengebracht und ich werde versuchen, ein Bürgermeister für Euch alle zu sein, um Eure Anliegen und Wünsche bestmöglich zu erledigen.*

*Wie Ihr wißt, sind uns derzeit finanziell keine großen Sprünge möglich. Die vorgegebenen wichtigen Aufgaben Kanalisierung Neaderseite und Erweiterung/Sanierung von Kindergärten und Schulen binden einen Großteil der Mittel. Bedingt durch das andauernde schlechte Wetter ist es bei der Kanalisierung und Stromverlegung in Wald zu Schwierigkeiten und Verzögerungen gekommen; darum bitte ich Euch um Verständnis. Dafür kann ich nicht ohne Stolz die Fertigstellung und Einweihung der Pitzenklammbrücke berichten: Das gemeinsame Eröffnungsfest war mindestens ebenso schön und gelungen wie es die kühne Konstruktion ist!*

*Der Wasserleitungsbau bei der Wassergenossenschaft Arzl geht zü-*

*gig voran. Im Laufe des Sommers werden die noch restlichen Bauarbeiten und die Außenanlagen beim Kindergarten Arzl-Oberdorf abgeschlossen. Die Einweihung wird im Herbst stattfinden. Der Dachbodenausbau der Arzler Volksschule wird begonnen und bei der Schule in Wald wird mit einer gemeinsamen Besichtigung der Startschuß für die Generalsanierung gegeben.*

*Nun wünsche ich Euch allen schöne und erholsame Sommermonate*

Euer Bürgermeister

*Siegfried Neururer*  
Siegfried Neururer

Eine abwechslungsreiche, bunte Palette kann ich Ihnen diesmal anbieten, liebe Leser. Sie können im WOADLI erfahren, was der neue Bürgermeister denkt, wie es bei der Brückeneinweihung zugeht — falls Sie nicht dabei waren — und was die Gemeinde in nächster Zeit vorhat. Sie lesen über die Erfolge von Sportlern und Musikanten ebenso wie über die neue Sommerausstellung des Tourismusverbandes oder den eben erschienenen Pitztal-Kalender.

Besonders stark ist diesmal der Serviceteil geworden. Neben den bekannten Tabellen mit Terminkalender und Ärztenotdiensten bieten wir Ihnen in dieser Ausgabe auch eine Übersicht über die neubesetzten Gemeinderatsausschüsse und, vielleicht ganz praktisch!, die wichtigsten neuen Telefonnummern auf der vorletzten Seite. Zum Herausschneiden, falls Ihnen unser WOADLI dafür nicht zu schade ist.

Die Kinderseite dieser Ausgabe stammt von der Kleinkinder-Spielgruppe. Tante Ingrid Heinz hat mit ihren Zwergen ein Blatt zum Thema „Ein schöner Sommertag“ in Fingerfarbentechnik gestaltet.

Ich hoffe, es ist auch für Sie etwas Passendes dabei und wünsche Ihnen viel Freude mit unserer Gemeindezeitung!

Herzlich  
Klaus Bernhard

PS: Gerne hätte ich Ihnen wieder ein farbiges Titelbild präsentiert, gerade die Brücke mit ihren warmen Holztönen und der kühlen Stahlkonstruktion unter blauem Himmel hätte sich dafür bestens geeignet. Obwohl ich schon vor Wochen und schriftlich anfragte, ist mein Brief wohl irgendwie untergegangen. Vielleicht klappt's ja beim nächstenmal.

Dafür bin ich froh, daß nun seitens des Gemeinderates endlich ernsthaft über eine Wiederbestellung des Dorfchronisten nachgedacht wird. Über ein Jahr ist diese Aufgabe nicht mehr wahrgenommen worden und eine Lücke in der Gemeindechronik zulassen, hieße auch, das Werk Pepi Schöpfs abwerten! Ich hoffe sehr, Ihnen im nächsten WOADLI den/die neuen Chronisten vorstellen zu können.

## IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger: Gemeinde Arzl im Pitztal  
Herausgeber: Redaktionsausschuß „Woadli“: Alfons Götsch, Michael Haid, Mag. Wolfgang Neururer, Christian Schöpf, Astrid Stadler  
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Klaus Bernhard  
Grafisches Konzept: Hannes Schnegg  
Berichterstattung Wald: Herbert Raggl  
Berichterstattung Leins: Klaus Loukota  
Anzeigen: Barbara Trenkwaldner, Gemeindeamt  
Anschrift für alle: 6471 Arzl im Pitztal  
Herstellung: Steiger-Druck, 6094 Axams  
Papier: Recyclingpapier Recystar (100 Prozent Altpapier)  
Auflage: 900  
Erscheinungsweise: Vierteljährlich gratis an einen Haushalt  
Titelbild: Pitzenklammbrücke (Foto: Blickpunkt/Krabichler)

Namentlich gezeichnete Beiträge geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder und müssen sich nicht unbedingt mit der von Herausgebern oder Redaktion decken.

# Gestalten oder verwalten?

*Siegfried Neururer über sein neues Amt und künftige Aufgaben.*

Natürlich“, so der neugewählte Bürgermeister, „muß allen klar sein, daß viele Aufgaben einfach vorgegeben sind.“ Er erwähnt dabei die Projekte, die wohl noch auf Jahre hinaus die größten Positionen im Gemeindebudget ausmachen werden: Kanalisierung auf der Neaderseite, Erweiterung beziehungsweise Sanierung der Volksschulen in Arzl und Wald.

Bürgermeister sein heißt aber nicht bloß, Notwendigkeiten zu tun, Vorgegebenes treulich zu erfüllen und umzusetzen, sondern auch vor- und nachzudenken, eine Linie zu haben und zu geben. Vielleicht einmal in einer ruhigen Minute sich bewußt machen: Wo steht unsere Gemeinde heute, wo soll sie in drei, fünf, zehn, fünfzehn Jahren stehen; welche Werte haben wir, was ist uns wichtig, was sollen wir mit unserer Arbeit beginnen, ermöglichen, fördern?

„Ja!“, stimmt Neururer zu, „das ist sicherlich richtig.“ Am Beispiel der Bevölkerung greift er die Wohnbauproblematik heraus: „Bei der letzten Volkszählung 1991 hatten wir 2.530 Einwohner in der Gemeinde; nun, nach nur vier Jahren, sind es über 2.800.“ Damit verbunden ist natürlich die Frage der Wohnungen. „Viel zu viele Leute warten auf eine Wohnung“, sagt der Bürgermeister und ist durchaus bereit, neue Ideen zur Diskussion zu stellen. Er könnte sich vorstellen, am Osterstein ein größeres Haus zu bauen, in dem einige Wohnungen für Paare und Kleinfamilien vermietet werden: „Sobald Startwohnungen, nicht sehr groß, nicht sehr teuer und nur so lange, bis die Familien sich selbst Wohnraum schaffen konnten.“

Neben dem enormen Zuzug, der sich ja leicht aus dem unverhältnismäßigen Bevölkerungsanstieg ablesen läßt, wird nämlich auch die Wohnungsnot der „zweiten Generation“, der Kinder derer, die sich hier vor 10, 20, 30 Jahren angesiedelt haben und gerne in Arzl bleiben möchten, drückend. Zur Wohnraumschaffung kommt natürlich auch die Bereitstellung der entspre-

chenden Infrastrukturen wie Kindergärten und Schulen.

„Nach außen hin“, berichtet Neururer von einer Begehung mit zuständigen Beamten der Landesregierung, „ist eine Entwicklung praktisch nicht mehr möglich.“ Dies hätten die Besucher aus Innsbruck klipp und klar zum Ausdruck gebracht. Es wird also nicht einfach weiteres Bauland durch Umwidmungen außerhalb jetzt bereits bebauter Siedlungen gewonnen werden können.

Die Gemeinde nimmt dies sehr ernst. Neben schon gestarteten Initiativen zur Baulandgewinnung wurde deshalb ein Raumordnungskonzept beim bekannten Raumplaner Dipl. Ing. Reinhard Falch in Auftrag gegeben. Es soll festlegen, was

noch wie verbaut werden kann und greift damit natürlich entscheidend in die weitere Entwicklung des Ortes ein. Dazu gehört selbstverständlich auch die Frage, ob ein Gewerbegebiet sinnvoll ist, wie groß es angelegt wird und wer darin angesiedelt werden soll.

Insgesamt wird der Prozeß der Erstellung dieses Konzeptes rund drei Jahre dauern und Siegfried Neururer verspricht, die betroffene Bevölkerung in die Diskussion und Entscheidungsfindung miteinzubinden.

Der Bürgermeister ist sich natürlich auch darüber im klaren, daß besonders die Zugezogenen möglichst rasch ins Dorfleben eingebunden werden sollen und setzt seine Hoffnungen diesbezüglich vor allem in das rege Vereinsleben der Gemeinde: „Wir sollten nicht warten, bis die Kontakte über die Kinder, die sich in Kindergarten oder Schule kennenlernen, entstehen.“

Die Vereine sind seiner Meinung nach aktiv und auch bereit zur Zu-



*Foto: Helmut Schöpf*

**Vor jedem erfolgreichen Mann steht eine tüchtige Frau: Martha Neururer mit ihrem Bürgermeister.**

sammenarbeit, was erst kürzlich bei der Brückeneinweihung eindrucksvoll bewiesen wurde. Daß auch sie ihre Bedürfnisse haben, liegt auf der Hand: So werden das neue Leiner Feuerwehrhaus und der Walder Musikpavillon weitere Objekte sein, an denen sich die Gemeinde nach Maßstab ihrer Möglichkeiten beteiligt.

Bürgermeister Neururer schließt sein WOADLI-Gespräch mit einem Appell an die Bevölkerung: „Jeder einzelne ist gefordert, aktiv zum guten Zusammenleben aller beizutragen.“ Dies könne schon dadurch geschehen, daß er rund um sein Haus, seine Wohnung für Ordnung und Sauberkeit Sorge, so wie die Gemeinde verstärkt öffentliche Plätze verschönere und gestalte. Oder, daß sich immer wieder jemand bereit erklärt, auf Bitte eines Nachbarn, eines Vereines, der Pfarre oder der Gemeinde einmal ohne große Umstände dabeizusein, mitzutun, mitzuhelfen.

# Die Gemeinderatsausschüsse

Mit dem Ausscheiden von Edgar Siegele als Bürgermeister wurde nicht nur Siegfried Neururer neuer Bürgermeister; es wurde auch die Neuwahl des Vizebürgermeisters, die Nachnominierung und Angelobung eines Gemeinderates sowie die teilweise Neubesetzung der Ausschüsse nötig.

In der konstituierenden Sitzung vom 19. Mai wählte beziehungsweise nominierte der Gemeinderat für die restliche Amtsperiode bis zum Frühjahr 1998 folgende Personen:

## Vizebürgermeister:

Mag. Wolfgang Neururer

## Neuer Gemeinderat:

Michael Haid (Bürgermeisterliste für Einigkeit und Fortschritt)

Ausschüsse: Es sind nicht nur Gemeinderatsausschüsse angeführt, sondern auch überregionale Gremien, in die die Gemeinde Vertreter entsendet. Fallweise hat der Gemeinderat wegen ihres besonderen Fachwissens auch Personen nominiert, die selbst keine Gemeinderäte sind. Ersatzmitglieder sind in Klammern angeführt.

## Gemeindevorstand

### (zugleich Finanzausschuß):

Bürgermeister: Siegfried Neururer  
Vizebürgermeister: Mag. Wolfgang Neururer

Josef Raich (Josef Knabl), Brigitte Walch (Anton Stagg), Siegfried Neururer (Heinz Rief), Franz Hartmann (Manfred Köll), Mag. Wolfgang Neururer (Leo Trenkwalder)

## Raumordnung und Verkehr:

Obmann: Dipl.-Ing. Josef Raggl  
Obmann-Stellv.: Siegfried Neururer  
Schriftführer: Anton Stagg  
Josef Knabl (Alfred Schuler), Anton Stagg (Brigitte Walch), Siegfried Neururer (Heinz Rief), Mag. Wolfgang Neururer (Franz Hartmann), Dipl.-Ing. Josef Raggl (Alfons Götsch)

## Bauausschuß:

Obmann: Siegfried Neururer  
Obmann-Stellvertreter: Mag. Wolfgang Neururer  
Schriftführer: Josef Raich  
Anton Stagg (Alfred Schuler), Josef Raich (Brigitte Walch), Siegfried Neururer (Heinz Rief), Franz Hartmann (Manfred Köll), Mag. Wolfgang Neururer (Dipl.-Ing. Josef Raggl)

## Umweltausschuß:

Obmann: Alfons Götsch  
Obmann-Stellvertreter: Dipl.-Ing. Josef Raggl  
Schriftführer: Anton Stagg

Josef Knabl (Michael Haid), Anton Stagg (Brigitte Walch), Alfons Götsch (Heinz Rief), Manfred Köll (Franz Hartmann), Dipl.-Ing. Josef Raggl (Mag. Wolfgang Neururer)

## Schule, Kultur, Sport:

Obfrau: Astrid Stadler  
Obfrau-Stellvertreterin: Brigitte Walch  
Schriftführer: Mag. Wolfgang Neururer  
Brigitte Walch (Michael Haid), Anton Stagg (Josef Knabl), Astrid Stadler (Heinz Rief), Manfred Köll (Franz Hartmann), Mag. Wolfgang Neururer (Leo Trenkwalder)

## Sozial- und Familienhelferinnenausschuß:

Obmann: Manfred Köll  
Obmann-Stellvertreterin: Brigitte Walch  
Schriftführer: Dipl.-Ing. Josef Raggl  
Brigitte Walch (Alfred Schuler), Michael Haid (Josef Knabl), Siegfried Neururer (Heinz Rief), Manfred Köll (Franz Hartmann), Dipl.-Ing. Josef Raggl (Mag. Wolfgang Neururer)

## Überprüfungs- und Kontrollausschuß:

Obmann: Alfons Götsch  
Obmann-Stellvertreter: Heinz Rief  
Anton Stagg (Brigitte Walch), Josef Knabl (Alfred Schuler), Heinz Rief (Astrid Stadler), Franz Hartmann (Manfred Köll), Alfons Götsch (Leo Trenkwalder)

## Wasserausschuß – Wasserwerk Arzl:

Obmann: Heinz Rief  
Obmann-Stellvertreter und Brunnenmeister: Werner Köhle  
Schriftführer: Harald Stoll  
Vertreter des Gemeinderates: Anton Stagg (Michael Haid), Heinz Rief (Alfons Götsch), Manfred Köll (Dipl.-Ing. Josef Raggl)  
Vertreter der Wasserbezieher: Werner Köhle, Alfred Kugler, Harald Stoll

## Erschließungsgesellschaft Arzl:

Aufsichtsrat: Josef Raich (Josef Knabl), Siegfried Neururer (Heinz Rief), Leo Trenkwalder (Mag. Wolfgang Neururer)  
Geschäftsführer: derzeit von Gemein-



Foto: Astrid Stadler

**Einstandsschnäpchen:** Bgm. Siegfried Neururer und Vbgm. Wolfgang Neururer werden von der Schützenkompanie Arzl beglückwünscht.

deseite nicht besetzt; momentan ist also Gerhard Siegele, entsandt vom Tourismusverband, alleiniger Geschäftsführer

## Tourismusverband Arzl-Wald:

Leo Trenkwalder (Astrid Stadler)

## Sozialsprengel Pitztal:

Manfred Köll, Brigitte Walch

## Sanitätssprengel:

Siegfried Neururer (Mag. Wolfgang Neururer)

## Talverband:

Siegfried Neururer (Mag. Wolfgang Neururer)

## Schulverband:

Siegfried Neururer (Mag. Wolfgang Neururer)

## Abwasserbeseitigungs-Verband Imst-Gurgeltal:

Siegfried Neururer (Mag. Wolfgang Neururer)

## Verwaltungsgemeinschaft Pitztal:

Siegfried Neururer (Mag. Wolfgang Neururer)

## Musikschule Pitztal:

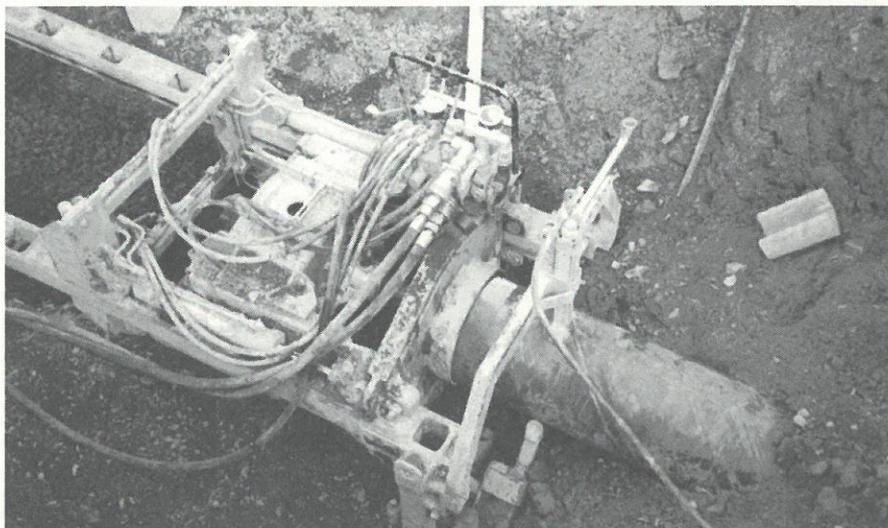
Siegfried Neururer (Mag. Wolfgang Neururer), Astrid Stadler (Brigitte Walch), Johann Halder

## Redaktionsausschuß „WOADLI“:

Astrid Stadler, Alfons Götsch, Mag. Wolfgang Neururer, Christian Schöpf, Michael Haid

# Wasser Marsch!

*Planmäßige Baufortschritte beim Bau der Trinkwasserleitung.*



Fotos: Heinz Rief

**Mit geballter Kraft:** *Druckpreßmaschine zur Bahnunterquerung in 2,5m Tiefe.*

Wie der Obmann der Wassergenossenschaft Arzl, Heinz Rief, berichtet, ist der Leitungsbau für die neue Trinkwasserversorgung abgeschlossen; sie beginnt mit der Übergabestation bei der Königskapelle und endet im Hochbehälter im Oberwald (vgl. WOADLI Nr. 2). Derzeit wird die Grabungstrasse schon wieder rekultiviert.

Insgesamt wurden 1.800 Meter Leitung mit einem Durchmesser von 25 Zentimetern verlegt. Dazu wurden korrosionsgeschützte Stahlrohre mit Zementauskleidung und PVC-Ummantelung verwendet. Rief: „Man kann dabei wegen des hohen Druckes nicht auf Stahl verzichten. Immerhin muß eine 1.200 Meter lange Wassersäule angeschoben und gleichzeitig ein Höhenunterschied von 140 Metern bewältigt werden.“

80 Meter der Leitung konnten mit Einverständnis der Landesstraßenverwaltung in der Konstruktion der Bahnhofsbücke aufgehängt werden. Als besonders schwierig erwies sich die Querung der Bahntrasse: Mittels „Druckpressung“ wurde im Bereich des Bahnschrankens auf einer Länge von 25 Metern und in einer Tiefe von

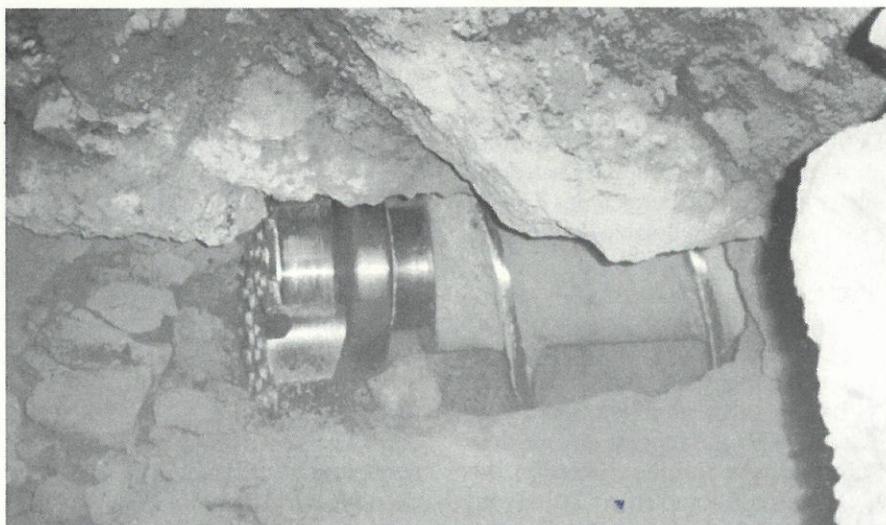
zweieinhalb Metern das Bahngelände gequert. Dabei stießen die Arbeiter nicht wie erwartet nur auf Sand und Lehm sondern auch auf Fels.

Auch der Bau des Pumpenhaus im „Emli“ (dort, wo früher die Wald feste stattfanden) ist fertig. Mitte Juli beginnt man mit dem Einbau der „Druckerhöhungsanlage“. Dazu gehören neben den Pumpen die Schieber, Stromversorgung samt Trafostation sowie

die elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtungen. Es sind übrigens zwei Pumpen vorgesehen, die so ausgelegt sind, daß jede für sich die gesamte Pumpleistung erbringen kann.

Für die Installationsarbeiten im Pumpenhaus sind sechs bis acht Wochen veranschlagt, sodaß Rief hofft, Mitte bis Ende September den Probebetrieb aufnehmen zu können. Dann heißt es, die Meß- und Regelgeräte einstellen, Mengenmessungen vorzunehmen und die ganze Anlage von der Wasserrechtsbehörde bei der Tiroler Landesregierung abnehmen zu lassen. Zudem muß bei den beiden Bohrbrunnen im Oberwald und beim Hochbehälter die gesamte Steuerungstechnik ausgetauscht werden, damit sie auf neuestem Stand ist. Überwacht werden kann die ganze Anlage dann durch eine Postleitung. Im Störfall meldet der Computer die Störung via „Piepser“ an den zuständigen Wasserobmann beziehungsweise an den Brunnenmeister. Sie sind auch für die Überprüfung vor Ort zuständig. Die Wartung der Pumpanlage obliegt übrigens laut Vertrag der Tiwag.

„Sollte nichts dazwischenkommen“, schätzt Heinz Rief, „wird mit Jahresbeginn 1996 erstmals Alpeilwasser ins Arzler Netz eingespeist.“



**Fräsen, bobren und rütteln zugleich:** *Bohrkopf für Druckpressung durch Sand, Fels und Lehm.*

# Investition in die Zukunft

*Mit beträchtlichem Aufwand sorgt die Gemeinde für genügend ordentliche Räumlichkeiten in Kindergärten und Schulen.*

Nicht zuletzt durch den enormen Zuzug während der letzten Jahre, war die Gemeinde kurzfristig vor die Tatsache gestellt, für Kindergärtler und Schulkinder entsprechende Möglichkeiten zu schaffen. So wurden Zug um Zug zuerst die Kindergärten ausgebaut, nun sind die Schulen dran.

Mit Beginn des Schuljahres 1994/95 wurden zwei zusätzliche Kindergartengruppen — eine in Leins, eine in Arzl — geführt, wozu an beiden Standorten entsprechende Erweiterungen und Umbauten erforderlich waren. Die Hauptarbeiten wurden jeweils im Sommer durchgeführt, damit der laufende Betrieb möglichst wenig gestört wurde. Derzeit können in fünf Gruppen, drei in Arzl, zwei in Leins, bis zu 75 Kinder betreut werden.

## Kindergarten/Volksschule Leins

Mit Schulbeginn war der Raum für die zweite Kindergartengruppe fertiggestellt. In diesem Zuge wurde auch der Werkraum für die Schule vergrößert. Während des Jahres wurde mit dem Bau des eigenen Kindergarteneinganges samt Windfang und Garderoben begonnen. Die Maurer- und Estricharbeiten sind abgeschlossen, in nächster Zeit werden sich Tischler, Bodenleger und Maler ans Werk machen, damit im Herbst alles bereit ist.

So können Schule und Kindergarten klar voneinander getrennt werden. Lediglich wenn die Schüler in den Turnsaal gehen, kommen sie durch den Kindergartenbereich. Die neugewonnenen Räumlichkeiten entstanden hauptsächlich auf Kosten der bisherigen Garagen. Dafür werden jetzt überdachte Autoabstellplätze geschaffen. Das Dach deckt auch den Eingangsbereich des Kindergartens und die Stellplätze für die Müllcontainer mit ab.

## Kindergarten Arzl-Oberdorf

Auch im ehemaligen Pfarrkindergarten Arzl konnte der zweigruppige Betrieb wie geplant und im WOADLI Nr. 4 ausführlich beschrieben, mit Schulbeginn 94/95 aufgenommen werden. Während des Sommers werden die Außenanlagen komplettiert. Dabei wird der Eingangsbereich mit Platten befestigt, außerdem sollen Sitzbänke und eine Sandspielkiste aufgestellt werden.

Der eingetauschte Garten soll einschließlich des alten Bewuchses in seiner natürlichen Form soweit als möglich erhalten bleiben.

## Volksschule Arzl

In der Arzler Schule bestand schon lange die Notwendigkeit, einen zusätzlichen Werkraum zu schaffen, beziehungsweise den bestehenden zu vergrößern.

Inzwischen hat sich aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde herausgestellt, daß ab dem Schuljahr 1996/97 eine weitere Klasse, insgesamt also sechs, geführt werden muß. So hat sich die Gemeinde nach entsprechenden Beratungen mit der Schulleitung und Bezirksschulinspektor Siegfried Köll zum Ausbau des gesamten Dachbodens beim Schulgebäude entschlossen.

Glücklicherweise steht hier eine relativ große Fläche zur Verfügung, die Dachkonstruktion ist allerdings sehr kompliziert. Es wird also eine genaue Planung und aufwendige Umbauarbeiten erfordern. Korrekturen im Dachgebälk müssen vorgenommen und das Dach südseitig aufgerissen werden, damit mittels Gaupen für ausreichende Belichtung gesorgt wird. Dabei kann sich unter Umständen herausstellen, daß das nun über 30 Jahre alte Dach komplett neu eingedeckt werden muß.

Vom Konzept her ist vorgesehen, daß der bestehende Musikraum aus dem Klassentrakt ausgelagert wird, wo anstatt dessen die neue Klasse hinkommt. Die Dachbodenzone wird dann aus Medienraum, Musikraum, der auch der Musikschule Pitztal zur Verfügung steht, zwei Werkräumen, Lehrmittelzimmer und Sanitäreinheiten bestehen. Was die Werkräume betrifft, wird der bereits jetzt im Dachboden befindliche erweitert und ein zweiter kleinerer neu geschaffen. Der große Werkraum wird zudem so ausgelegt, daß er im Bedarfsfall leicht als weiteres Klassenzimmer adaptiert werden kann.

Vizebürgermeister Wolfgang Neurer, einerseits im Schulausschuß, andererseits als Architekt mit Bauangelegenheiten bestens vertraut, hofft, daß die nötigen Adaptierungsarbeiten noch weitgehend im Sommer über die Bühne gehen können, damit der Schulbetrieb im Herbst möglichst wenig gestört

wird. Budgetmäßig ist seinen Angaben zufolge zumindest teilweise Vorsorge getroffen, außerdem hofft die Gemeinde natürlich auf entsprechende Förderungen seitens des Landes.

## Volksschule Wald

Der größte Brocken, der in dieser Hinsicht auf die Gemeinde zukommt, ist mit Sicherheit die Walder Schule: Sie entspricht weder baulich noch funktionell, weder innen noch außen heutigen Bedürfnissen, sie ist einfach nicht mehr zeitgemäß. Eine Generalsanierung scheint unumgänglich und in einer Vor-Ort-Begehung mit dem Schulausschuß, der Direktion und dem Schulinspektor soll noch im Sommer der Umfang der Maßnahmen festgelegt werden. Erst dann läßt sich auch der finanzielle Aufwand abschätzen.

Jedenfalls soll der Umbau noch in diesem Jahr projektiert werden, damit 1996 mit den Arbeiten begonnen werden kann. Weil das tatsächliche Ausmaß derzeit noch nicht bekannt ist, kann über den Bauzeitraum nichts gesagt werden; durchaus möglich, daß sich die Arbeiten über zwei, drei Jahre erstrecken, zumal ja der laufende Schulbetrieb möglichst wenig gestört werden soll.

Als besonders heikel erweist sich die Tatsache, daß in der Walder Schule verschiedene Räume durch Vereine, teils mehrfach, mitgenützt werden. Hier wird abzuklären sein, ob Aussiedelungen nötig werden beziehungsweise wie weit es gelingt, entsprechende Ersatzräume anzubieten.

Auch die Außenanlagen gehören entrümpelt, damit für die Schüler entsprechende Bewegungsflächen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig sollte der seit zwei Jahren von der Gemeinde angestrebte Gehsteig errichtet werden, um den Ausgang der Schule auf die öffentliche Verkehrsfläche zu sichern. Eine Maßnahme, die gerade in diesem Bereich besonders notwendig erscheint, da es genau an dieser Stelle relativ eng ist und die Autos teils mit hoher Geschwindigkeit daherkommen. Im Zuge der Sanierungsarbeiten hofft die Gemeinde, den Gehsteig errichten zu können, damit — letztlich im ausschließlichen Interesse der Kinder — eine große Gefahrenquelle beseitigt werden kann.

# Zusammenrücken

*Die offizielle Einweihung der Pitzenklammbrücke war auch der Beweis, wie Arzl und Wald zusammen arbeiten und feiern können.*

Am 28. Mai war es endlich soweit: Vergessen all die lang zurückliegenden Diskussionen, vorüber die ungeahnten Schwierigkeiten mit dem Bau, die „Pitzenklammbrücke“, wie sie offiziell heißt, wurde eingeweiht. Das Bauwerk, das die Pitze in einer Höhe von 100 Metern auf einer Länge von 137,5 Metern überspannt, war für die Kanalisierung der Neaderseite erforderlich geworden und wurde als Fußgängerbrücke ausgebaut.

Schon in der Früh hatten die Vereine Aufstellung genommen: In Reih und Glied erwarteten die Arzler Schützen die einmarschierende Walder Musikkapelle und Schützenkompanie. Die Messe zelebrierte der Arzler Pfarrer Otto Gleinser gemeinsam mit dem ehemaligen Seelsorger Paul Kathrein; Pfarrer Raimund Bernhard aus Wald



**Der entscheidende Schnitt:** Alt-Bgm. Edgar Siegele, Pfarrer Otto Gleinser, Labg. Walter Jäger, Alt-Pfarrer Paul Kathrein und Bgm. Siegfried Neururer (v.l.n.r.).

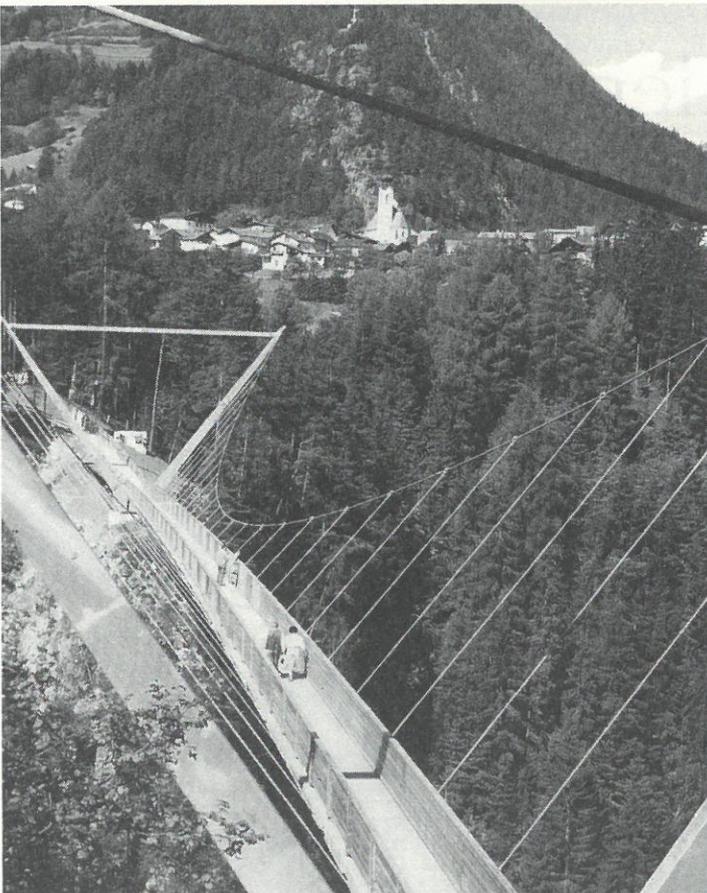
war wegen seiner Seelsorgsverpflichtungen in Leins und Jerzens vormittags verhindert, ließ es sich jedoch nicht nehmen, wenigstens nachmittags zu kommen. In seiner Predigt bediente sich Gleinser der Symbolik des Brückenbaus und beschrieb die verbindende Funktion. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch die MK Wald, die eindrucksvoll die herrliche „Europamesse“ intonierte.

Danach begrüßte Bürgermeister Siegfried Neururer die

zahlreichen Anwesenden, darunter auch Vertreter von Politik, Behörden, Planung, Konstruktion und Bauleitung sowie der bauausführenden Firmen. Anschließend an einige Ansprachen eröffnete er gemeinsam mit Altbürgermeister Edgar Siegele und Landtagsabgeordnetem Walter Jäger aus Imst die Brücke.

Es folgte ein zünftiges Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Wald. Die Bewirtung hatten gemeinsam die Vereinsgemeinschaft Wald und der Sportverein Arzl übernommen. Sowohl am Vorabend, wo es eine „Disconacht“ gab, als auch am eigentlichen Festtag, klappten die Versorgung und Zusammenarbeit bestens. Besonders am Sonntag galt es, Unmengen von Leuten relativ rasch zu verköstigen. Durch die verschiedensten Programmpunkte herrschte nämlich den ganzen Tag über reges Treiben.

So war nachmittags auch noch Landeshauptmann Wendelin Weingartner eingetroffen, gerade rechtzeitig, um die „Bungee-Jumping-Show“, bei der sich Wagemutige an Gummiseilen in die Tiefe stürzten, mitzerleben. Anschließend kam noch die Arzler Musik und leitete mit ihrem Nachmittagskonzert den Festausklang ein.



Fotos: Blickpunkt/Krabichler

# Sommerausstellung

Zweitgeteilt: Luis Trenker und Franz Siegele

Am 14. Juni lud Tourismusverbandsobmann Toni Staggl zur Eröffnung der diesjährigen Ausstellung ins Hotel Post.

Zahlreiche Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben waren seiner Einladung gefolgt, darunter eine große Abordnung aus dem Umfeld Luis Trenkers, angeführt von dessen Sohn Florian und der Innsbrucker Bürgermeister Herwig van Staa. Gekommen waren aber auch viele Arzlerinnen und Arzler, entweder aus der Verwandtschaft Trenkers oder Siegeles, beziehungsweise Leihgeber für die Ausstellungsobjekte.

In seiner Eröffnungsansprache wies van Staa darauf hin, wie wichtig es sei, auch in einer kleinen Gemeinde wie Arzl immer wieder die Werte Geschichte, Kultur, Kunst zu dokumentieren und wie trefflich dies durch die Arzler Sommerausstellungen gelinge. Anschließend ging der ausgewiesene Kunstexperte auf das Werk des Ma-

lers Franz Siegele ein, dessen Vorfahren aus dem Paznaun stammten und der in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg vorübergehend bei seinen Arzler Verwandten gelebt hatte und dabei eine Reihe interessanter Ansichten schuf.

Florian Trenker, in Mimik, Gestik, Tonfall, Haar- und Gesichtsfarbe ganz der Vater, gab mit sprühendem Charme einige Anekdoten zum besten, wobei er eher auf den Vater Luis Trenkers einging. Er war es ja, der einst aus Arzl nach Gröden ausgewandert war und dort eine Ladinerin geheiratet hatte. Florian erinnerte, daß sein Großvater, obwohl

„Zuagroaster“, schon bald eine „Respektsperson“ in St. Ulrich gewesen sei: „Er war der weitem beste Baßflügelhornbläser und ein sehr guter Faßmaler. Man nannte den ‚Vera Jakum‘ einfach den ‚General‘.“

Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung vom Arzler Singkreis, der mit seinen originell dargebrachten Liedern besonders Florian Trenker immer wieder zur Aufforderung „Zugabe!“ veranlaßte.



Foto: Rhombberg

**Prominenz in Arzl:** Innsbrucks Bürgermeister Herwig van Staa, Florian Trenker und TVB-Obmann Toni Staggl (v.l.n.r.).

## Pitztal Kalender

Der unerschütterliche Kulturarbeiter Willi Pechtl hat einen Kalender (1996) mit eindrucksvollen Aufnahmen aus dem Pitztal aufgelegt, der im Gemeindeamt zu kaufen ist.

Es sind zeitgeschichtliche Dokumente ersten Ranges anhand derer Pechtl die einstige Kargheit und Armut des Tales aber auch den beginnenden Tourismus um die Jahrhundertwende illustriert.

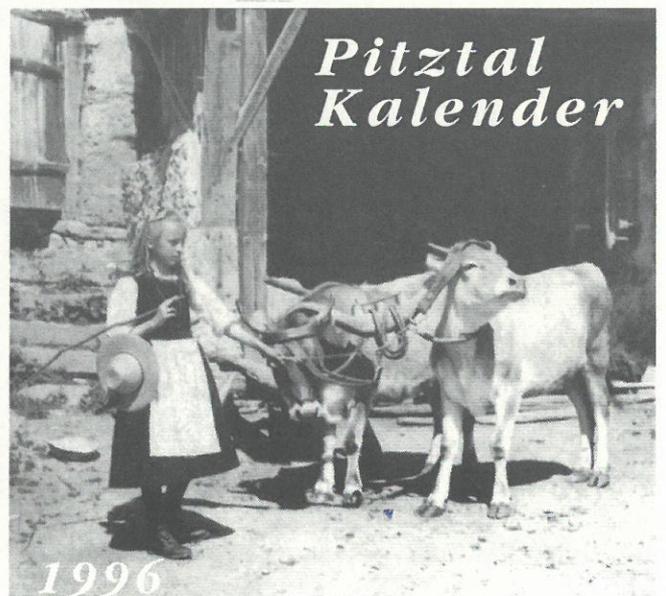
Bei den reproduzierten Aufnahmen handelt es sich um Bilder aus dem Nachlaß von Charlotte Pfeifer. Sie war die Enkelin von Oberbaurat Hans Pfeifer aus Braunschweig, der im Auftrag des Alpenvereins die Braunschweiger Hütte plante. Pfeifer seinerseits hatte die Fotos vom Braunschweiger Alpenvereinsmitglied Dr. A. Miethe erhalten, der sie um 1892 selbst gemacht hatte. Miethe, Pfeifer aber auch dem Maler Zeno Diemer ging es nicht nur darum, die Schönheiten des Pitztals

zu dokumentieren, sie machten sich auch Gedanken, wie dem Tal und seinen Bewohnern am besten aus der bitteren Armut zu helfen sei. (Siehe dazu im nächsten WOADLI „Wer war Zeno Diemer?“)

Texte auf den Rückseiten, die kurz und einprägsam die Bilder erläutern, sowie ein übersichtliches Kalendarium, in dem die regionalen Feiertage sowie die Mondphasen eingetragen sind, vervollständigen das Werk.

Um Willi Pechtl die Herausgabe des wertvollen Kalenders zu ermöglichen, hat die Gemeinde Arzl ihm die Abnahme einer fi-

xen Stückzahl zugesagt. Der Kalender kann um S 150,— im Gemeindeamt Arzl erworben werden. — Nicht nur ein herrliches „Selbst-Geschenk“ für jeden, der sich für seine Heimat interessiert, sondern auch hervorragend zum Weiterschenken an Verwandte, Freunde, Gäste, Geschäftspartner oder „Arzler in der Ferne“ geeignet!



## SPORTLEREHRUNG

Am 24. Mai fand die traditionelle Sportlerehrung statt, die alle zwei Jahre gemeinsam von Gemeinde und Tourismusverband durchgeführt wird.

Nach der Begrüßung durch die Obfrau des Kulturausschusses Astrid Stadler dankten Bürgermeister Siegfried Neururer für die Gemeinde und Obmann Toni Staggl für den Tourismusverband den erfolgreichen Sportlern und hoben ihre beeindruckenden Leistungen hervor. Dabei vergaßen sie auch nicht, sich bei den Eltern der Ausgezeichneten für ihre jahrelange Unterstützung, Förderung und Geduld zu bedanken, die nötig sind, um im

Spitzensport entsprechende Ergebnisse zu erzielen.

Da mit Franz Neururer auch ein behinderter Sportler geehrt werden konnte (zweimal Dritter bei der Tiroler Meisterschaft im Tischtennis), nützte der Bezirksvertreter des Versehrten-sports, Burkhard Engensteiner aus Tarrenz, die Gelegenheit, den Versehrten-sport vorzustellen. Er beschrieb, wie wichtig diese Entfaltungsmöglichkeit gerade für Menschen ist, die sich nach Unfall oder Krankheit plötzlich nicht mehr so selbstverständlich wie andere bewegen können. Dabei bedankte er sich bei der Gemeinde für die



**Charmant und klug:** Barbara Raggel bedankt sich im Namen aller Sportler für die Unterstützung der Gemeinde.



Fotos: Blickpunkt/Wegleiter

**Die geehrten Sportler:** Siegerlächeln mit TVB-Obmann Toni Staggl (links) und Bgm. Siegfried Neururer (rechts).

Unterstützung und forderte gleichzeitig auf, Behinderte zu ermutigen, sich körperlich zu betätigen. Als Vertreter des Tiroler Schiverbandes sprach Günther Klotz, ehe sich Barbara Raggel in einer vielbeachteten

klugen wie herzlichen Rede im Namen der Sportler für die Ehrung bedankte.

Für den würdevollen äußeren Rahmen sorgten die Musikkapelle und Schützenkompanie aus Wald, die hervorragende Bewirtung aller Anwesenden im Gemeindesaal lag einmal mehr in den bewährten Händen der Landfrauen um Rosa Schnegg.



## DANKE FÜR EIN SAUBERES DORF!

Die Gemeinde Arzl möchte sich bei allen Vereinen und bei der Bevölkerung für die große Beteiligung beim heurigen Frühjahrsputz herzlich bedanken. Auch für die reibungslose Sortierung des gesammelten Materials am Recyclinghof gilt den Mitgliedern des Umweltausschusses ein Dankeschön.



### Die ausgezeichneten Sportler der Gemeinde Arzl

- Dietmar Thöni** (Schi)
- Barbara Raggel** (Schi)
- Christoph Raggel** (Schi)
- Benjamin Raich** (Schi)
- Carina Raich** (Schi)
- Marco Raich** (Schi)
- Walter Kopp** (Fingerhakeln)
- Bernhard Knabl** (Fingerhakeln)
- Franz Neururer**  
(Versehrten-Tischtennis)
- Monika Wille** (Sportklettern)
- Maria Wille** (Sportklettern)
- Alexander Schöpf** (Sportklettern)
- Dietmar Staggl** (Judo)
- Markus Staggl** (Judo)

**So schön kann Mülltrennen sein:** Müllwart Hermann Huter und Abfallberaterin Barbara Trenkwalder entsorgen fachgerecht den Inhalt von Glasflaschen.

Fotos: Werner Köhle

# Jungschar in München

*Anstelle eines einwöchigen Lagers unternahmen die Gruppenleiterinnen mit ihren Kindern heuer als Jahresabschluss einen Tagesausflug nach München.*

Am 18. Juni um 7.30 Uhr ging es in Arzl los. Am Ausflug nahmen 44 Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren teil. Unser erstes Ziel waren die Bavaria Filmstudios. Wir sahen dort wo und wie die Vorabendserie „Marienhof“ gedreht wird. Die High-Tech-Welt von übermorgen zeigte der Raumschiffkorridor aus dem Science-Fiction-Epos „Enemy Mine — Geliebter Feind“. Außen- und Innenmodell des klapprigen Shuttles der „Kowalski-Cargo“ aus der Science-Fiction-Komödie „Die Sturzflieger“, die im diesem Jahr ins Kino kommt, waren ebenso zu sehen. Weiters konnten wir das Originalmodell des Unterseebootes aus dem Film „Das Boot“ besichtigen. Wir traten durch das „Tor der Phinxen“ in das Traumland „Phantasien“ ein. Dort begegneten uns die zauberhaften Fabelwesen aus der „Unendlichen Geschichte“: Der riesige Felsenbeißer, die Rennschnecke und natürlich der Glücksdrache Fuchur.

Bei der „Bavaria Action Show“ erfuhren wir alles über Blut und Fensterglas im Film sowie über das Ge-

heimnis von Stürzen aus höchster Höhe. Wir sahen einen Mann brennen, eine explodierende Telefonzelle, Verfolgungsjagden und Sprünge aus 28 Metern Höhe. Ein Stuntteam zeigte, was es so alles drauf hat.

Anschließend ging unsere Fahrt zum Flughafen „Franz Josef Strauß“ weiter. Nach einstündiger Besichtigungsfahrt konnten sich die Kinder in einen Flugsimulator setzen und einen Sturzflug ausprobieren. Am Spielplatz beim Besucherhügel wurde noch richtig getobt, bevor wir die rund dreistündige Heimreise nach Arzl antraten.

Einzigiger Wermutstropfen bei unserem Ausflug war das Wetter. Ob die Kinder oder die Gruppenleiterinnen für den Regen verantwortlich waren, konnte leider nicht geklärt werden.

Ein besonderer Dank geht an unseren Omnibusfahrer Peter Walch, der soviel Geduld mit uns hatte und uns

zwar müde, aber wohlbehalten nach Hause brachte.

Wir möchten uns außerdem bei allen herzlich bedanken, die es uns immer wieder ermöglichen, solche Veranstaltungen zu finanzieren: Gemeinde Arzl, Landfrauen Arzl, Raiffeisenkasse Arzl-Imsterberg, Sparkasse Imst, ZW Arzl, und Café Herz As.

Barbara Trenkwalder



Foto: Barbara Trenkwalder

**Erlebnistag in München:** Jungschar und Firmlinge aus Arzl.

## FIRMUNG IN ARZL

Am 25. Juni fand um 9.30 Uhr in der Arzler Pfarrkirche die Firmung statt. Dekan Hubert Rietzler firmte 26 Mädchen und Buben.

Schon im März hatte man sich zu einem ersten Elternabend zusammengefunden. Beim zweitenmal kamen außer den Firmhelferinnen leider nur mehr zwei Mütter.

Im Rahmen der Firmvorbereitung hatten sich die vier Gruppen ein intensives und abwechslungsreiches Programm vorgenommen: Eine Kreuzwegandacht wurde mit Pfarrer Otto Gleinser gefeiert, es wurde gemeinsam ein Baum gepflanzt und eine Wallfahrt nach Kronburg unternommen (leider total verregnet). Die Firm-



kerze und ein T-Shirt im Batikverfahren hat jeder Firmling selbst gestaltet. Nach der Bußfeier gab's für die Firmlinge eine gemeinsame Jause im Jungscharraum.

Krönender Abschluß der Firmvorbereitung, bei der natürlich vor allem versucht wurde, den Kindern den Sinn der Firmung näherzubringen, war ein gemeinsamer Ausflug nach München zusammen mit der Jungschar.

## Hilfe!

*Zur Verstärkung unseres Jungscharteams suchen wir phantasiolle Bastler, vielseitige Stimmbandakrobaten oder einfach Menschen, die Freude bei der Arbeit mit Kinder haben. Wenn Du uns anrufst und Deine Mithilfe anbietest, freuen wir uns sehr. Kinder, die sich noch mehr freuen, gibt es jedenfalls genug!*

Angelika Schöpf, Telefon:

62115

Barbara Rief, Telefon: 65839

## Eine der vier Firmgruppen:

Paula Bernhard, Kathrin Bernhard, Anja Auderer, Daniela Katbrein (verdeckt), Sarah Wilhelm (teilw. verdeckt), Barbara Baldes und Daniel Schöpf. (v.l.n.r.)

Foto: Traudi Auderer

# 185 Jahre Musikkapelle Arzl

*MK-Arzl feierte ihr Jubiläum mit einem dreitägigen Pavillonfest.*

**G**anz im Zeichen des 185jährigen Bestandsjubiläums der Arzler Musikkapelle stand das heurige Pavillonfest. Die Musikantinnen und Musikanten haben es mit besonders großem Aufwand vorbereitet und dabei besonders darauf geachtet, bei der Gestaltung des Programmes „jung und alt“ in gleichem Maß anzusprechen.

Überhaupt wird von den Verantwortlichen der Musikkapelle Arzl verstärkt versucht, den verschiedenen Generationen, auch innerhalb des Vereines, bewußt gerecht zu werden. Erreicht wird dieses schwierige Ziel durch ein abwechslungsreiches Konzert-Programm der Musikkapelle selbst, aber auch durch das Engagement von Musikgruppen, die nicht unbedingt zu den herkömmlichen Vorstellungen von Blasmusik passen. Andererseits obliegt es der Musikkapelle als Kulturträger natürlich, auch die Fortführung der Tradition nicht aus den Augen zu verlieren. Deshalb versucht man immer wieder, besonders für die Platzkonzerte, auswärtige Kapellen nach Arzl zu bekommen.

Innerhalb des Vereines wird auf die Integration der Jugend besonderes Augenmerk gelegt, was bei einer Kapelle mit einem Durchschnittsalter von 26 Jahren sehr wichtig ist. Dieser Notwendigkeit wird durch einen eigenen Jugendreferenten Rechnung getragen: Harald Stoll ist auch im Ausschuß vertreten. Gemessen an der Anzahl der Musikschüler, die derzeit bei 23 liegt, kann der Musikkapelle Arzl sicherlich ein hohes Ausbildungsniveau zugestanden werden. Elf davon spielen bereits bei der Kapelle, zwölf werden nach Auskunft des Obmannes Manfred Dobler im Laufe des Herbstes noch dazustoßen. Selbstverständlich ist die MK Arzl jederzeit über weiteren Nachwuchs froh: Mädchen und Buben, die am Erlernen eines Blasmusikinstrumentes interessiert sind, können sich gerne von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr unter der Telefonnummer 66342 beim Jugendreferenten Harald Stoll melden.

Im Zuge der Ausbildung konnten auch heuer wieder einige Jungmusikantinnen und -musikanten das Lei-



Foto: Archiv MK Arzl

**Durchschnittsalter 26 Jahre:** Die Mann- und Frauschaft der MK Arzl.

stungsabzeichen erspielen (siehe Kästen); die Überreichung der entsprechenden Urkunden wird beim Kirchtagskonzert vorgenommen.

Zuletzt wurden im Frühjahr 1995 neue Musikanten aufgenommen: Kathrin Bernhard (Flöte), Clemens Gabl (Schlagzeug), Mario Kugler (Tenorhorn), Yvonne Larcher (Flöte) und Berta Neuner (Klarinette). Außerdem wechselten auf Ersuchen des Kapellmeisters Hans Halder Gerold Neururer vom Flügelhorn wieder zum Horn, wo das Register nicht zuletzt durch den Abgang von Karin Korath unterbesetzt war, und Andreas Dobler vom Tenorhorn zum Baß. Man kann sich vorstellen, wie schwierig solches Wechseln der Instrumente ist; auch wenn Gerold Neururer einst Horn lernte, gibt es im Ansatz und in der Grifftechnik enorme Unterschiede, die darin gipfeln, daß sein neues Horn mit der anderen Hand zu greifen ist als er ursprünglich gelernt hatte.

Zum Ensemble gehören noch die drei Marketenderinnen Barbara Köll, Cornelia Lippl und Rita Neuner sowie der neue Fähnrich Pepi Fender.

Die Musikkapelle Arzl ist besonders stolz darauf, neben ihren sechs Ehrenmitgliedern (Josef Bommasar — noch aktiv! —, Hans Ehart, Franz Gabl, Josef Kugler, Hans Raggl und Richard Sonnenschein) seit August 1993 auch wieder eine Fahnenpatin zu haben: Gretl Kugler, die den Verein schon zuvor gemeinsam mit ihrem Gatten, dem ehemaligen Obmann Josef Kugler, immer unterstützt hatte. Die Fahne war

im Jahr 1960 angeschafft worden, erste Patin war Hedwig Schöpf, die Frau des damaligen Kapellmeisters Franz Schöpf „Angelus“, die 1972 verstarb. 1993 entschloß man sich dazu, die Fahne neu „aufzurichten“, die Einweihung erfolgte damals im Rahmen des Pavillonfestes und Gretl Kugler übernahm die Patenschaft.

Die Musikkapelle Arzl scheut sich nicht, bei diversen Bewertungen ihr Können unter Beweis zu stellen. So wurde beim letzten Wertungsspiel in Imst ein schöner Erfolg erzielt, was für alle Musikanten ein Ansporn zur weiteren Leistungsverbesserung ist. Die treibende Feder im musikalischen Bereich ist natürlich Hans Halder, der auf eine bereits elfjährige Tätigkeit als Kapellmeister zurückblicken kann und seit Jänner 1994 auch Bezirkskapellmeister ist. Schon wegen dieser Funktion lag ihm die Durchführung des Wertungsspiels sehr am Herzen. Für das Jahr 1996 wurde Arzl mit der Gestaltung der Marschmusikbewertung beauftragt. Dieses Ereignis ist sicherlich ein Muß für alle Blasmusikfreunde.

Beim Frühjahrskonzert der Musikkapelle Arzl wurde Roman Huter für 25jährige Tätigkeit als aktiver Musikant geehrt. Dazu gratulierten ihm herzlich Kapellmeister Hans Halder, Obmann Manfred Dobler und Bezirksstabführer Helmuth Schmid aus Wennis.

Derzeit sind zwei Arzler Musikanten bei der Militärmusik Tirol: Guntram Halder, Posaune, und Siegfried Neururer (Mandlers), Baß.

Gitti Trenker

## GROSSE AUSZEICHNUNG FÜR POSAUNIST GUNTRAM HALDER

Eine außergewöhnliche Leistung erbrachte Guntram Halder, 1. Posaunist der Musikkapelle Arzl, im Rahmen des österreichischen Jugendwettbewerbes „Prima La Musica“. Aufgrund des hervorragenden Erfolges beim Landeswettbewerb (1. Preis), konnte er sich für den Bundeswettbewerb in Linz qualifizieren und errang dort den 2. Preis. Dabei wurden in seiner Altersgruppe österreichweit nur drei Kandidaten ausgezeichnet.

Guntram Halder absolviert derzeit seinen Präsenzdienst bei der Militärmusik Tirol, er ist außerdem Mitglied der Stadt-Musikkapelle Wilten und hilft immer wieder bei den verschiedensten Kapellen und Bigbands aus. Die Teilnahme an Wettbewerben erfolgt auf rein ideeller Basis und ist mit einigen Opfern, sowohl die Freizeit als auch die finanziellen Aufwendungen betreffend, verbunden.

Erst kürzlich hat der engagierte Musiker die Aufnahmeprüfung für die Musikhochschule München abgelegt, wo er sich unter etlichen Mitbewerbern durchsetzen konnte.



Foto: Hans Rimml

**Einer der besten jungen Musikanten Österreichs:** Guntram Halder, Tiroler Landessieger beim Wettbewerb „Prima La Musica“, 1. Posaunist und Kapellmeisterstellvertreter bei der MK Arzl.

### Leistungsabzeichen für Jungmusikantinnen und -Musikanten

Bei den diesjährigen Prüfungen zum Jungbläserleistungsabzeichen in der Landeslehranstalt Imst erwarben acht Bläser der Gemeinde die begehrte Plakette.

- Katrin Bernhard**, MK Arzl, Bronze mit Auszeichnung (Flöte)
- Carina Gabl**, MK Wald, Silber mit Auszeichnung (Flöte)
- Kerstin Gabl**, MK Wald, Bronze mit sehr gutem Erfolg (Flöte)
- Ronald Gstir**, MK Arzl, Silber mit Auszeichnung (Klarinette)
- Sabine Köll**, MK Wald, Bronze mit sehr gutem Erfolg (Flöte)
- Mario Kugler**, MK Arzl, Bronze mit Auszeichnung (Tenorhorn)
- Yvonne Larcher**, MK Arzl, Bronze mit Auszeichnung (Flöte)
- Sandra Ruetz**, MK Arzl, Silber mit sehr gutem Erfolg (Flöte)

## MUSIKKAPELLE WALD AN DER WATERKANT

Vom 9. bis 12. Juni absolvierte die Musikkapelle Wald mit Obmann Gerold Gabl und Kapellmeister Hans Tschurtschenthaler eine Konzert- und Werbereise in den hohen Norden Deutschlands. Genauer nach Elsdorf bei Bremen, wohin sie zur Mitwirkung beim dortigen Schützenfest eingeladen waren.

Neben den Konzerten und Aufmärschen kam aber auch die Freizeitgestaltung nicht zu kurz. So wurde die „Agrarindustrie“ der norddeutschen Tiefebene genauer unter die Lupe genommen. Man besichtigte einen Großbauernhof, eine Groß-Schnapsbrennerei und eine Molkerei mit über 300 Mitarbeitern.

Ein Höhepunkt der Reise war sicherlich der Besuch des Fußballspiels Werder Bremen gegen SC Karlsruhe am 10. Juni, wo die 40 Walderinnen und Walder live Andi Herzog in seinem letzten Heimspiel für die Bremer bewundern und den 2 : 1 -Sieg bejubeln konnten. Der Spielbesuch war über Vermittlung des Elsdorfer Schützenkönigs zustande gekommen. Die Walder wurden im vollbesetzten Weserstadion offiziell begrüßt, konnten aber aus Sicherheitsgründen nicht in Tracht einmarschieren und spielen.

Begeistert berichteten die Teilnehmer über die herzliche Aufnahme im Norden, über die hervorragende Unterkunft in einem Vier-Stern-Hotel und die ausgezeichnete Verpflegung durch die Einlader. Natürlich wurde die Reise auch für die Verteilung von Prospekten und Werbematerial für Arzl-Wald genützt.

## SENIORENTREFFEN

Am 4. April kamen die Arzler Senioren im Café Herz As zusammen, wo ihnen Otto Plattner einen Videofilm über die Israel-Reise mit Pfarrer Gleinser zeigte. Anschließend präsentierte Hubert Lercher Dias von den Ausflügen des vergangenen Vereinsjahres.

Im Rahmen des Zusammenseins wurde auch Maria Raggl zu ihrem 90. Geburtstag beglückwünscht.

# Arbeit im Stillen

30 Jahre Alpenverein Ortsgruppe Arzl.

**D**enkt man an Bergsteigen, Schitouren, Alpenverein, fällt einem in Arzl unweigerlich der Name Hans Raggl ein. Unermüdlich hat er sich bemüht, die Schönheiten des Bergsteigens besonders der Jugend näherzubringen. Begonnen hat er damit schon 1965 als er die Ortsgruppe Arzl gründete, deren Obmann er 20 Jahre lang war.

„Angefangen haben wir“, erinnert er sich, „mit Schitouren für die Jugend.“ Rasch war der Verein auf 45 Mitglieder angewachsen, heute sind es 103.

Im Lauf der Zeit unternahm Raggl mit seiner Mannschaft Bergfahrten nach nah und fern. Man erstieg die Gipfel der Heimat ebenso wie in den Westalpen oder gar in Übersee. Die Liste der Ziele ist lang: Grönland, Peru, Himalaya...

Besonders Ende der 70er-Jahre erbrachten Arzler ÖAV-Mitglieder hervorragende Leistungen, die weitum aufhorchen ließen. So ist die Erstbesteigung der „Stuawand“ durch Stefan Krismer und den allzufrüh verstorbenen Konrad Neururer heute noch Legende. Der heutige Ortsgruppenobmann Walter Wille, selbst geprüfter Berg- und Schiführer, dazu: „Das war für die damalige Zeit eine außerordentliche Tat!“ Mindestens ebenso bemerkenswert eine weitere Erstbesteigung der beiden, diesmal nicht in den heimatlichen Schräfen hinterm Haus,

sondern im hohen Norden: 1978 bestiegen sie im Rahmen der Grönland-Expedition der Imster Alpenvereinssektion den „Ulmatorsuq“. Stefan Krismer durchstieg im Alleingang eine 1.000 Meter hohe Granitwand, Konrad Neururer schleppte den Drachen — 30 Kilo zusätzlich zum normalen Gepäck — auf den Gipfel, mit dem Krismer anschließend ins Tal segelte.

Auch Hans Raggl hat einige Großtaten vollbracht. Er war mehrmals in Peru und mit 60 Jahren, nach der Pensionierung, begann er das Himalaya zu erobern. Dreimal war er bereits in Nepal und hat etliche 6.000er bezwungen.

Von 1985 bis 1991 war Thomas Meringer Obmann der Ortsgruppe, er ist heute noch Jugendführer, seither steht Walter Wille dem Verein vor. Der Alpinist, der seine Ausbildung beim Bundesher erlangte, kann auf ein breites Programmangebot verweisen. Es gibt Familienwanderungen, Gemeinschaftstouren, Touren für die Jungmannschaft, ganze Tourenwochen im Sommer und im Winter. Besonders wichtig ist ihm dabei die Sicherheit. So werden mehrmals jährlich, sowohl im Fels als auch im Eis, Ausbildungstouren veranstaltet, wo den Teilnehmern die richtige Technik nähergebracht wird. Selbstverständlich wird dabei auch immer wieder hochalpine Erste Hilfe, Kameradenbergung und Verschüttetensuche geübt.

Das Leistungsspektrum ist breit gefächert, vom lustvollen Wanderer bis zum extremen Hochalpinisten ist für jeden etwas dabei. Walter Wille: „Von den über 100 Mitgliedern in Arzl, kann man 50 als aktive Bergsteiger bezeichnen, 20 bis 25 davon sind echte ‚Geher‘, die regelmäßig und geplant Touren unternehmen, und ein harter Kern von 10 bis 12 Bergsteigern kommt auf 30 bis 40 Gipfelsiege pro Jahr; jeder von denen meistert problemlos den 6. Schwierigkeitsgrad.“

Der Alpenverein beteiligt sich an Kinderfesten mit einer Kletterwand und wirkt bei der alljährlichen Flurreinigung mit. Allseits beliebt ist die Jahreshauptversammlung mit dem traditionellen Törggelen im Herbst, wo auch immer wieder die Gelegenheit genutzt wird, das abgelaufene Bergsteigerjahr nochmals in Erinnerung zu rufen. Es werden Dias und Filme vorgeführt, die einzelnen Mitglieder berichten von ihren Touren.

Ein besonderes Anliegen ist dem Obmann die Jugendarbeit: „Gerade jetzt, wo die Arzler außerordentliche Erfolge im Sportklettern haben, sollte man aufbauen.“ Er will die Hallen-Sportler auch zum Alpinismus hinführen. Dabei beklagt er allerdings den langjährigen Wermutstropfen Jugendraum. Eine zeitlang konnte man sich im Widum treffen, nunmehr ist man schon jahrelang „obdachlos“. Es habe zwar mit verschiedensten Personen immer wieder Gespräche gegeben, bei denen Räumlichkeiten in Aussicht gestellt wurden, konkret ist allerdings bisher noch nie etwas herausgekommen. Walter Wille: „Besonders für die Jugendlichen wäre ein Raum wichtig, wir können schließlich nicht dauernd mit ihnen ins Gasthaus gehen.“

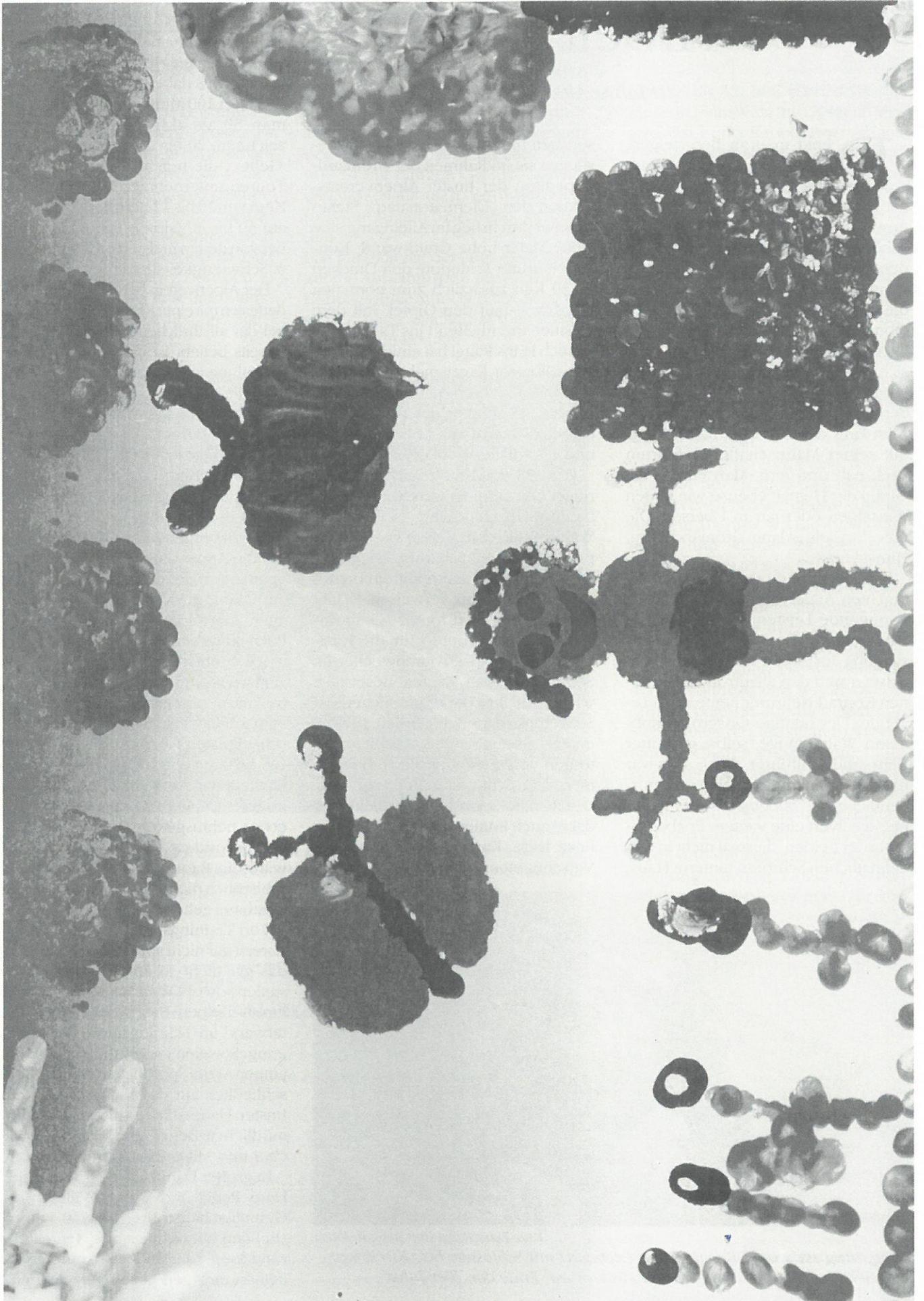
Von Trainingsmöglichkeiten will er vorerst gar nicht sprechen. Dabei wäre das gar nicht so abwegig, immerhin stellen sowohl Wenns als auch Jertzens ihrem alpinen Nachwuchs eine Kletterwand im Trainingsraum zur Verfügung. So seien die großen Erfolge der jungen Arzler Sportkletterer derzeit ausschließlich auf das Kletterprojekt der Imster Hauptschule mit seinen unermüdlichen Betreibern Helga Überbacher und Mike Gabl zurückzuführen.

In großer Dankbarkeit erinnern sich Hans Raggl und Walter Wille an die Gemeinschaftstouren seit 30 Jahren: „Bei den überschlagsmäßig gerechnet rund 300 geführten Touren mußten wir keinen einzigen Unfall verzeichnen.“



Foto: Hans Raggl (mit Selbstausrücker)

**Lang, lang ist's her:** Raggl's Hansl (stehend) mit Schlossers Evi (Kirchmair-Krismer) und Schlossers Stefan am Matterhorn, Ende der 70er-Jahre.



# Arzl wirtschaftete gut

Im Haushaltsjahr 1994 wurden Einnahmen im ordentlichen Haushalt von S 29,374.460,64 und Ausgaben von S 27,903.221,26 getätigt. Im außerordentlichen Haushalt wurden Einnahmen und Ausgaben von S 16,164.825,66 gemacht.

Die Gemeinde Arzl hat im Jahr 1994 einen Überschuß von S 1,392.338,02 erzielt. Der Verschuldungsgrad lag bei nur 12,64 Prozent. (Folgende Detailangaben gerundet.)

## Einnahmen im ordentlichen Haushalt:

- Unterricht und Sport: 866.000  
Darin sind der Zinszuschuß für die Turnhalle sowie die Personalkostenzuschüsse und Elternbeiträge für die Kindergärten enthalten.
- Dienstleistungen: 2,716.000  
Darin sind die Wasser- und Kanalenutzungsgebühren, die Anschlußgebühren für Wasser und Kanal, weiters die Müll- und Friedhofsgebühren, sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung enthalten.
- Finanzwirtschaft: 21,026.000  
Dazu gehören sämtliche Steuereinnahmen (Grund-, Getränke- und Kommunalsteuer) und die Ertragsanteile des Bundes.

## Ausgaben im ordentlichen Haushalt:

- Bezüge für Organe und Personalaufwand: 5,300.000
- Schuldenzins und Tilgung: 760.000
- Feuerwehren: 350.000
- Leasingrate Turn- und Feuerwehalle: 750.000
- Beiträge an den Schulverband Imst: 3,700.000
- Zuschüsse an Vereine: 540.000
- Beiträge an das Land für Soziales und Wohlfahrt: 1,500.000
- Beiträge an Krankenhäuser: 1,000.000
- Straßenbau: 1,700.000
- Stromkosten für Gebäude und Straßenbeleuchtung: 530.000
- Zuwendungen an Erschließung, TVB, Werbegemeinschaft: 500.000
- Wasserversorgung: 500.000
- Beiträge an Abwasserverband Imst: 460.000
- Müllbeseitigung und Bau Recyclinghof: 800.000
- Straßenreinigung und Räumung: 311.000
- Baugrunderschließung Osterstein: 900.000

- Betriebsmittelrücklage: 2,000.000
- Landesumlage: 500.000
- Zuführung an den außerordentlichen Haushalt: 1,800.000

## Einnahmen im außerordentlichen Haushalt:

- Bedarfszuweisungen: 1,700.000  
Für die Kanalisation und den Kindergarten-Oberdorf
- Neu aufgenommen Darlehen: 10,900.000

Für den Kanalbauabschnitt BA 02, Hängebrücke und Kindergarten Arzl-Oberdorf

- Entnahme aus Rücklagen und Zuführungen Wasserversorgung Arzl: 1,900.000
- Verschiedene Zuschüsse für die Hängebrücke: 2,500.000

## Ausgaben im außerordentlichen Haushalt:

- Bau Kindergarten Oberdorf: 4,400.000
- Erwerb Wassernutzungsrecht Alpeiquellen: 620.000
- Kanal BA 02 und Fußgängerbrücke: 11,000.000

## NEUE TELEFONNUMMERN

Als Service bietet Ihnen WOADLI eine Übersicht über die wichtigsten öffentlichen Telefonnummern seit der Änderung vom Juni. (Angaben ohne Gewähr!)

### ÄMTER, BEHÖRDEN, DIENSTSTELLEN:

Gemeindeamt Arzl: 63102, 61363;  
Fax: 63102-5, 61363-5  
Bezirkshauptmannschaft Imst: 69960  
Bezirksgericht Imst: 66254, 66883  
Bezirkslandwirtschaftskammer Imst: 66467  
Bezirksforstinspektion Imst: 66277  
Arbeiterkammer Imst: 63363  
Arbeitsmarktservice: 61900-0  
Tiroler Gebietskrankenkasse Imst: 66425  
Wirtschaftskammer Imst: 66401  
Baubezirksamt Imst: 63304, 63305  
TiwaG Wennis: 05414/87213  
TiwaG Betriebsleitung Imst: 6020  
Postamt Arzl: 61584, 61583  
Tourismusverband Arzl-Wald: 63300; Fax: 65488  
Gemeindeamt Wennis: 05414/87214  
Gemeindeamt Jerzens: 05414/87336  
Gemeindeamt St. Leonhard: 05413/201  
Stadtamt Imst: 69800

### KINDERGÄRTEN UND SCHULEN DER GEMEINDE ARZL:

Kindergarten Arzl-Oberdorf: 61738  
Kindergarten Arzl-Unterdorf: 65148  
Kindergarten Leins: 64486  
Volksschule Arzl: 67644  
Volksschule Wald: 64127  
Volksschule Leins: 67846

### PFARRÄMTER:

Pfarramt Arzl: 63143  
Pfarramt Wald: 64124  
Pfarramt Roppen: 05417/5216  
Pfarramt Jerzens: 05414/87351

### ÄRZTE UND APOTHEKEN:

Dr. Tursky, Arzl: 66120  
Dr. Dabringer, Wennis: 05414/87205  
Dr. Eiter, Jerzens: 05414/86244  
Dr. Niederreiter, St. Leonhard: 05413/205  
Dr. Wutsch, Zahnarzt: 63557  
Wassermann, Tierarzt: 65535  
Stadtapotheke Imst: 66210  
Gurgltalapotheke Imst: 64433

### NOTFÄLLE:

Rettung Imst: 66444-0; Fax: 64662-85  
FF Arzl, Walter Ehart: 67985  
FF Wald, Robert Eiter: 63192  
FF Leins, Gerhard Plattner: 67858  
Gendarmerieposten Wennis: 05414/87202  
Gendarmerieposten Imst: 66229

### NOTRUF:

Rotes Kreuz: 144  
Feuerwehr: 122  
Gendarmerie: 133  
Ärztteruf: 141

### TERMINE BIS ANFANG OKTOBER

- 2.7. Kirchtag in Wald, Frühschoppen
- 15.7. Waldfest, Musik Wald
- 16.7. Kirchtag in Arzl
- 29.7. Sommernachtsfest, Tennis-Club
- 6.8. Straßenfest, Schützengilde Wald
- 19.8. Schwalbengassenfest, Fasnacht Arzl
- 1.10. Eröffnung der Luis-Trenker-Gedenkwoche, Tourismusverband

#### PLATZKONZERTE:

Musikkapelle Wald: vom 7.7. bis 8.9. jeweils freitags um 20.00 Uhr.  
Musikkapelle Arzl: vom 30.6. bis 25.8. freitags oder samstags, um 20.00 Uhr.

### ZAHNÄRZTE-NOTDIENSTE

#### JULI:

1./2.	Dr. KATHREIN Anton	6500 Landeck	05442/62730
8./9.	Dr. NIEDERMAIR Gabriel	6500 Landeck	05442/63228
15./16.	Dr. NIEDERREITER Klaus	6460 Imst	657 75
22./23.	Dr. MANGWETH Reinhard	6543 Nauders	05473/790
29./30.	Dr. RINNER Günther	6500 Landeck	05442/64343

#### AUGUST:

5./6.	Dr. WALCH Robert	6553 See	05441/8460
12./13.	Dr. WUTSCH Andreas	6471 Arzl	63557
14./15.	Dr. ZSIFKOVITS Rudolf	6464 Tarrenz	64738
19./20.	Dr. GABL Markus	6411 Zams	05442/65700
26./27.	Dr. GUGG Elvis	6460 Imst	63126

### ÄRZTLICHE SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE

02. Juli	Dr. NIEDERREITER
10. Juli	Dr. DABRINGER
16. Juli	Dr. TURSKY
23. Juli	Dr. EITER
30. Juli	Dr. NIEDERREITER

06. August	Dr. EITER
13. August	Dr. TURSKY
15. August	Dr. TURSKY
20. August	Dr. NIEDERREITER
27. August	Dr. DABRINGER

03. September	Dr. EITER
10. September	Dr. DABRINGER
17. September	Dr. TURSKY
24. September	Dr. NIEDERREITER

#### URLAUB:

Dr. DABRINGER  
15.07. bis 06.08.95

Dr. TURSKY  
17.08. bis 03.09.95

Dr. NIEDERREITER  
26.08. bis 17.09.95

Dr. EITER,  
16.09. bis 11.10.95

#### ACHTUNG:

Kurzfristige Änderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten!



*Willkommen im  
Raiffeisen-Jugend-Club*

**Komm und hole Dir Deine RAIFFEISEN CLUB-VORTEILE**

### JUGEND CLUB CARD & KONTO

Spesenfrei für Schüler, Lehrlinge und Studenten

**BAUSPAREN** und die **AKTIV VORSORGE** bieten  
HOHEN ERTRAG und SICHERHEIT

**TOLLE ANGEBOTE** für die **FREIZEIT**  
günstigere Konzertkarten, gratis Club-Zeitung u.v.a.

**In Deiner RAIFFEISENKASSE ARZL  
im PITZTAL und IMSTERBERG, 6471 Arzl 76**

 Arzl 63121, Fil. Wald 66243, Fil. Imsterberg 4194